

andere, von ihm zu wählende Spezialisten werden ein ausführliches Werk über die Flora Rußlands bearbeiten. Die Privatschatulle Sr. M. des Kaisers hat 21 400 Rubel dazu angewiesen. Die erste Abteilung wird der Flora Sibiriens gewidmet sein.

Die Firma A. F. Marks hat das Verlagsrecht der sämtlichen Werke von J. Potapenko angekauft. — Zu einem Denkmal, das dem ersten russischen Buchdrucker Iwan Fjodorow in Moskau errichtet werden soll, sind bis jetzt 23 000 Rubel gesammelt. — Eine Prämie von 500 Rubel wurde von der Moskauer Gesellschaft für Geschichte und Archäologie Herrn Charlampijew für sein Werk »Die westrussischen Schulen im 16. und 17. Jahrhundert« erteilt. — Die Zeitschriften »Swesda« und »Illustrazija« haben ihr Erscheinen eingestellt. — Die Zeitschrift »Das Kunstgewerbe« erhielt von der Regierung eine Subsidie von 15 000 Rubel.

In St. Petersburg beabsichtigt man eine große Gesellschaft russischer Schriftsteller und Verleger zu gründen, die in allen größeren Städten des Reiches Agenturen errichten will. — Beim öffentlichen Verkauf des Eigentums der bankrotten Aktiengesellschaft »Isdatjel« wurden folgende Preise erzielt: das Verlagsrecht der Zeitung Ssyn Otetschestwa (Sohn des Vaterlandes) erwarb der Buchdruckereibesitzer Rappaport um 5530 Rubel; die Zeitschrift Schiwopisnoje Obošrenije (Malerische Rundschau) kaufte Herr Tarassow für 1115 Rubel und die Zeitschrift Domaschnaja Biblioteka (Hausbibliothek) erhielt Herr Wertwago für 450 Rubel. — Eine Versammlung von Angehörigen des Buchdruckergewerbes beschloß, für ihre Invaliden ein Asyl zu gründen. — »Nachrichten der kaiserlichen militär-medizinischen Akademie« ist der Titel einer neuen Zeitschrift, die von dieser Akademie herausgegeben werden soll und die die medizinische Welt mit den wissenschaftlichen Arbeiten dieses Instituts und mit den Fortschritten der biologischen und medizinischen Wissenschaften in Rußland und im Auslande bekannt machen soll. Die Redaktion dieser Zeitschrift wurde dem Professor Dr. Janowskij übertragen. Diese Akademie läßt auch einen neuen, systematischen Katalog ihrer Bücher und Zeitschriften anfertigen.

P. Miljutow und S. Juschakow geben eine neue »Große Encyclopädie« in 20 Bänden heraus, von denen der erste Band (6 R.) bereits erschienen ist. Als Vorbild dient das deutsche Konversationslexikon von Meyer. — Der slawische Wohltätigkeitsverein will außer den bereits herausgegebenen russisch-slowakischen und russisch-slowenischen Wörterbüchern auch noch tschechisch-russische, bulgarisch-russische und serbisch-russische Wörterbücher drucken lassen. — Auf dem Gute Michailowsoje, das dem Dichter Puschkine gehörte, soll ein Asyl für invalide Schriftsteller gegründet werden. — Nach der Beendigung des großen, vor über zwanzig Jahren begonnenen illustrierten Prachtwerkes »Das malerische Rußland« giebt nun die Firma M. O. Wolff eine neue Ausgabe desselben in Form einer Wochenzeitschrift heraus. Diese, der russischen Heimatskunde im weitesten Umfange gewidmete Zeitschrift soll nicht nur den Inhalt des früher erschienenen Werkes reproduzieren, sondern auch alles Neue enthalten, was auf diesem Gebiete erforscht und entdeckt wurde. — Von derselben Firma wird bekannt gemacht, daß sie die russische historische Litteratur durch ein neues, umfangreiches Werk in fünf großen Bänden bereichern will. Es ist dies eine Sammlung geschichtlicher Monographien des auch in Deutschland durch seine Geschichte Katharinas II. rühmlich bekannten Historikers W. Wilbassow. — Auch eine neue, dritte, verbesserte und vermehrte Auflage von Dahls großem Wörterbuch der russischen Sprache ist bei M. O. Wolff in Vorbereitung. — Unter der Redaktion des Professors Mendelejew erscheint im Verlage von Brockhaus & Jefron in St. Petersburg eine Bibliothek des gewerblichen Wissens, von der bereits sechs Lieferungen erschienen sind. — Graf Leo Tolstoj's Roman »Krieg und Frieden« soll zu einem Drama verarbeitet und in St. Petersburg von Personen aus höheren Gesellschaftskreisen zu einem wohlthätigen Zwecke aufgeführt werden. — »Russische Dichter im XIX. Jahrhundert, Porträts, Biographien und Proben« ist der Titel eines Werks, das A. Ssalnikow veröffentlichen wird. — Von Maxim Gorikij soll ein Drama zu erwarten sein. — Der polnische Kritiker Professor Trejzak schrieb ein Werk: »Das russische Element in der polnischen Litteratur«, und der polnische Historiker A. Kraushaar beabsichtigt, eine Geschichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft zu schreiben, die in der Geschichte der polnischen Kultur eine wichtige Rolle gespielt hat. — In Warschau erschien der 1. Band eines Polnischen Wörterbuchs, das von den Sprachforschern Karlowicz, Krynskij und Nedzwezi herausgegeben wird. — B. J. Weymare ist mit der Bearbeitung eines biographischen Lexikons der russischen Musiker beschäftigt. — Von Peter Schmeljowstis »Geschichte der polnischen Litteratur« erschien der vierte Band. — Ein Verzeichnis von Büchern, Zeitungs- und Zeitschriften-Artikeln über die Kirgisen, von A. Mektorow bearbeitet, erschien in den »Nachrichten der Gesellschaft für Archäologie Geschichte und Ethnographie bei der Kasanschen Universität«.

»Bibliothek hervorragender Schriftsteller, mit literar-histo-

rischen Kommentaren und mit Illustrationen« ist der Titel eines neuen großen Verlagsunternehmens der Firma Brockhaus-Jefron in St. Petersburg. Zuerst sollen Schiller, Shakespeare, Byron, Molière, Goethe und Heine erscheinen, dann werden Homer, Aeschylos, Euripides, Sophokles, Dante, Cervantes, Puschkine, Vermonow und Gogol folgen. Von Schillers Werken unter der Redaktion von Wangerow sind die ersten zwei Bände (à 5 R.) erschienen. Die einleitenden Studien werden von hervorragenden Litterarhistorikern geschrieben. Schillers Biographie enthält 60 Illustrationen. — Die Monatschrift »Kunst und Kunstgewerbe« erscheint in diesem Jahre unter der Redaktion von Benoist und erhielt den Titel »Rußlands Kunstschätze«. Sie ist jetzt ausschließlich der Reproduktion und Beschreibung von Kunstgegenständen gewidmet, die sich in russischen Schlössern, Museen und Kirchen befinden. — Der von Pariser Schriftstellern beantragte Kongreß zur Propagandierung einer Konvention zum gegenseitigen Schutze der Autorenrechte fand bei den russischen Schriftstellern in St. Petersburg keinen Anklang und wurde abgelehnt. — Vom Grafen V. Tolstoj wird berichtet, er habe ein neues Drama »Der Leichnam« beendet; es soll 15 Bilder enthalten und das Leben des städtischen Proletariats schildern, das im täglichen Kampfe für seine Existenz zu Grunde geht. — Leo Tolstoj erklärt, der in der »Revue des Revues« mit seiner Unterschrift veröffentlichte Artikel »Die chinesische Lüge« sei ein frecher Mißbrauch seines Namens. — Von Wl. Tscherewaniskij erschien eine zweibändige historische Monographie »Die Welt des Islam und sein Erwachen«. (2 R. 50 R.) Dieses Buch zeichnet sich durch eine reichhaltige Sammlung und sorgfältige Verarbeitung von Materialien aus. Der Verfasser weist auf die Gefahr hin, die der Christenheit vom Islamismus droht, und daß Rußland in erster Reihe den Kampf für die westeuropäische, christliche Kultur wird aufnehmen müssen. Das Organ der Vereinigung aller Muhamedaner, eine in Indien in persischer Sprache erscheinende Zeitschrift, propagiert zwar eine Verbindung der Muhamedaner mit den Germanen, jedoch nur bis zur Verdrängung des anglo-russischen Einflusses aus dem Bereiche der islamitischen Welt; alsdann werde es nicht mehr schwer fallen, »Deutschlands Krallen« zu beschneiden. — S. Vibrowicz veröffentlichte eine Monographie »Der Zar in der Gefangenschaft«. Mit 40 Illustrationen. (1 R.) Es handelt sich hier um eine bisher nur ungenügend bearbeitete Episode aus der russischen Geschichte am Anfange des siebzehnten Jahrhunderts. — Von den Testamentsvollstreckern des verstorbenen Verlegers Pawlenkow wird eine Ausgabe der ausgewählten Werke von Alexander Herzen vorbereitet. — Die Hauptredaktion der kaiserlich russischen Musikgesellschaft sammelt Materialien zu einer Biographie Anton Rubinstejns und ersucht um Einsendung von Briefen u. dergl., die auf ihn Bezug haben. — Von ganz besonderem Interesse ist der kürzlich erschienene dritte Band von J. Grotz Werken, der Skizzen und Anmerkungen zur Geschichte der russischen Litteratur enthält. (3 R.) — Nächstens soll in St. Petersburg ein Prachtwerk »Die Litteratur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts« in ihren Hauptrepräsentanten von A. von Reinholdt mit vielen Portraits erscheinen. — Eine »Galerie russischer Schriftsteller« mit 270 Portraits ist im Verlage der Firma »Trud« erschienen (3 R. 50 R.). — In Warschau erscheinen jetzt 90 Zeitungen und Zeitschriften in polnischer Sprache. — In Helsingfors wurde die erste russische Bibliothek eröffnet. — Im Gouvernement Kursk befinden sich jetzt 600 Volksbibliotheken, die 12 000 Bände enthalten. — In den Gouvernements Kijew, Podolien und Wolhynien werden durch die Gesellschaft zur Förderung von Elementarkenntnissen in Kijew 120 Dorfbibliotheken gegründet. Die Mittel dazu liefert der Nachlaß des Verlegers Pawlenkow.

In Taganrog starb Generalleutnant Krasnow, ein bekannter Geschichtsforscher, der sich namentlich um die Geschichte des Gebiets der Donischen Kosaken verdient gemacht hat. Sein Werk »Die Kosaken des Terel« wurde von der Akademie der Wissenschaften mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. — Auch General Strelbizkij, der Autor einer großen Karte des russischen Reichs in 170 Blättern, ist gestorben. Ferner starb einer der hervorragendsten russischen Journalisten G. Dshanschijew in Moskau; sein Hauptwerk ist: »Aus der großen Reformepoche«. — In Krakau starb einer der bekanntesten Bibliographen, ein ausgezeichnete Kenner der slawischen Bibliographie, Dr. Wladislaw Wislocki, Redakteur der polnischen bibliographischen Zeitschrift und Bibliothekar der Krakauer Universität. Auch zwei hervorragende russische Buchhändler sind unlängst gestorben: N. Fr. Maslow, Direktor der St. Petersburger Verlagsfirma »Obschtschestwennaja Polsa«, (er war seit der Gründung dieses bedeutenden Geschäftes an dessen Leitung beteiligt und feierte im März sein vierzigjähriges Dienstjubiläum), und N. Ogloblin in Kijew, der unter den russischen Provinzialbuchhändlern einen hervorragenden, vielleicht sogar den ersten Rang einnahm; auch als Verleger wissenschaftlicher Werke hat er sich verdient gemacht.

Die zuletzt erschienenen Monatshefte von Wolffs »Nachrichten